

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Der deutsche Reichstag erledigte in seiner Sitzung am Donnerstag den 31. März...

Rouhan, 31. März. Gestern früh kurz vor 2 Uhr brach in der 'Brauerei Bud' Feuer aus, welches das Gebäude total in Asche legte.

Glensburg, 31. März. Eine sozialdemokratische Gründung, die hiesige sozialdemokratische Genossenschaftsbank, ist verfallen und das gesamte von Arbeitern eingezahlte Kapital verloren.

Griechenland.

Athen, 31. März. Der Prozess gegen die Attentäter Karagi und Georgis begann heute vormittag unter großem Andrang des Publikums.

Nord-Amerika.

St. Johns (Neufundland), 27. März. Der Robbenfangdampfer Greenland ist gestern hier eingetroffen. Er hatte die Leichen von 25 Mann der Besatzung an Bord.

Asien.

Bombay, 31. März. In der vergangenen Woche sind 978 Personen an der Pest gestorben.

Verschiedenes.

Interessante Expedition. Aus New-York, 5. März, wird der 'N. Z.' gemeldet: Großes Aufsehen erregte in New-York die Ankunft der von der amerikanischen Regierung angeworbenen Lappen und Finen...

Neueste Nachrichten. Berlin, 1. April. Das Militärwochenblatt meldet: Generalfeldmarschall v. Blumenthal ist von seiner Stellung als Generalinspektor der 3. Armeeinspektion entbunden...

Berlin, 2. April. Einige Danziger Rheberceen beschloßen, eine direkte 14tägige Dampferverbindung mit Kautschou einzurichten.

Washington, 2. April. Sofort nach dem Ministerrat gab die Regierung die gestrige Depesche Woodhoffs bekannt, die besagt, daß Blanco die Forderung betreffend die Reconcentros der westlichen Provinzen aufhob.

Geborben.

Beck, Gustav Adolf, Zollverwalter, 44 J., Ulm. Preis, Vna, geb. Könia, Abtats-München.

Schleicher, Julius, Restaurateur, 40 J., Stuttgart. Schmidt, Hermann, 38 J., Davos-Stuttgart. Kleinkecht, Wilhelm, Kaufmann, 63 J., Schwabern.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. Das Militärwochenblatt meldet: Generalfeldmarschall v. Blumenthal ist von seiner Stellung als Generalinspektor der 3. Armeeinspektion entbunden...

Berlin, 2. April. Einige Danziger Rheberceen beschloßen, eine direkte 14tägige Dampferverbindung mit Kautschou einzurichten.

Washington, 2. April. Sofort nach dem Ministerrat gab die Regierung die gestrige Depesche Woodhoffs bekannt, die besagt, daß Blanco die Forderung betreffend die Reconcentros der westlichen Provinzen aufhob.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Bekanntmachungen.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Ministerialerlass vom 10. März 1898, Nr. 3274, betr. den Handel mit Metallspießen (Amtsblatt S. 113) zur Darnachachtung hingewiesen.

Man- und Klauenseuche.

Die oberamtliche Verfügung vom 2. Dezember 1897, wonach das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Gausirhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Schornborf bis auf Weiteres verboten worden war, ist aufgehoben.

Die Durchweisung des Gemeinderats vom 31. März d. J. wurde die Feuerfeststraße als Hauptstraße im Sinne des § 1 des Ortsbaustatuts erklärt.

Winterbach, den 31. März 1898. Trauer-Anzeige. Tiefbetäubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel Friedrich Gause, Bäckermeister...

Ein nicht zu junges, fleißiges Mädchen sucht bis Georgii Frau Vater, Baugeschäft.

Wer einen schönen und billigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei J. Böhrer, vormalig Carl Hahn.

Zwei trachtige Mutter-Kindweine verkauft Notgerber Krauter. Zwei aufstänbliche, solide Schlafgänger. Zwei ordentliche Logis-Herren sucht wer sagt die Bed.

Die schönste diesjährige Sommerblumen-Neuheit. Ausfaat im April und Mai ins Freie oder auch in Töpfe. Cupido, rosa mit weiß. Wohlriechende Zwergwilde, nicht kantend, niedrig bleibend, für Töpfe und Gruppenpflanzung...

Thomashardt. Einen 1 1/2 Jahre alten Zuchtfarren, Goldschel I. Klasse jetzt wegen Aufgabe der Farrenhaltung sofort unter Garantieverkauf aus. Bismarck-Heringe. Eine ruhige, geordnete Familie (2 Personen) sucht jetzt oder später eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern.

Advertisement for G. Brenninger & Co. featuring a large illustration of women in fashion and text: 'G. Brenninger & Co. Großfürsten Stuttgart, Münzstr. Nr. 1 u. 7. Frühjahrs-Saison 1898. Prädigste Fortimente aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Confection. Größtes Lager in den neuesten Kleiderstoffen...'

Ein nicht zu junges, fleißiges Mädchen sucht bis Georgii Frau Vater, Baugeschäft.

Zwei ordentliche Logis-Herren sucht wer sagt die Bed.

Ein Bauküchle im Steinmüch hat zu verpachten. Wohnung mit 3 Zimmern. Wer sagt die Bed.

Dankagung & Empfehlung. Dankend für das Zutrauen, das mir viele Jahre in so reichem Maße in meinem Geschäft zu teil geworden, teile ich mit, daß ich solches an Herrn Daniel Schurr aus Stuttgart mit heutigem Tage käuflich abgetreten habe...

Chilisalpeter, garantiert 15 1/2 bis 16 % Stickstoff, in Originalpacken, in Centnersfäden abgepackt, sowie in jedem kleineren Quantum empfiehlt billigst Carl Fr. Maier a. Thor.

Feinstes Gmdharz sowie flüssige Baumharze empfiehl Christian Baucere. Anerkannt beste Fabrikate! Ueberall zu haben!

Waldbaurs Chocolade Cacao-Pulver Stuttgart. Auf Georgii suche ich ein einfaches, fleißiges Mädchen von 16-19 Jahren, welchem Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen.

Blüderhausen. Stammholz-Verkauf. Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 7. April d. J., von nachmittags 1 Uhr an in seiner Wirtschaft folgendes Stammholz aus seinem Wald beim Blüderwiejenhof...

Osterhasen in schöner, leichter und frischer Ware empfiehlt Eugen Hees, Hauptstrasse. Obergurbach. Gutes frisches Balthinger Pilsener Bier helles und braunes, ist zu haben bei Jakob Werner.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine gespaltene Zeile ober oder unten Raum 10 S., Restzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 52. Montag den 4. April 1898. 63. Jahrgang.

Nach der Schlacht.

Was vor einem Jahre noch von der Freiheits- und Zentrumsprelle als ihre Phantasterei über Byzanz verpöbelt werden durfte, die Inflation der deutschen Flotte, ist nun zur Thatsache geworden. Selten wohl hat es sich so klar und deutlich gezeigt, wie ohnmächtig doch im Grunde das eng regierende Press- und Parteigeschäft gegen den gefunden nationalen Sinn unseres Volkes ist, wie diesmal, da die Volkvertreter vom Volke einfach gerufen worden sind, ihre Pflicht zu thun und da das erwachte Bewusstsein für Deutschlands maritime Wehrkraft selbst die geschworenen Feinde reichsdeutscher Machtentfaltung, die Welsen, zu einer widerwilligen Anerkennung der früher geleugneten Notwendigkeit der Marineverstärkung trieb. Diese neu bewährte Siegesfähigkeit des nationalen Gedankens ist die schönste Gabe des errungenen Sieges; denn sie gibt Glauben an der Gesundheit unseres Volkes, giebt Trost inmitten der verfallenden Kleinlichkeiten des Tageskampfes, giebt ein Recht der Hoffnung auf unseres Volkes große Zukunft. Wenn sich die Herren Webel und Richter mit ihrer weislich-elitistisch-politischen Hilfstruppe schon in die See drücken müssen, ist jedesmal eine gute That geschehen, und das Herr Webel wie Herr Richter in diesen letzten Tagen sehr überflüssig vorgekommen sind, wird niemand leugnen. Im Kleinsten haben auch diese Mächte der Negation ihre Berechtigung und mannichfachen Nutzen, bei großen nationalen Fragen gehören sie auf die Seite der Großen, und das ist diesmal geschehen. Herr Eugen Richter, den Obermann von Sonnenberg recht wichtig und zutreffend den Jugendbericht der liberalen Partei genannt hat, dürfte zur Zeit wohl der „blamirteste Europäer“ unter den bekannten Politikern sein, er hat Schlappe um Schlappe, Enttäuschung um Enttäuschung erlitten und muß noch froh sein, daß er sie ab bekommen hat, denn ein Sieg seiner Negationspolitik hätte bei einem Flottenwahlkampf die Vernichtung seiner Partei gebracht. Er schilt auf das Zentrum, daß es ihn verlassen, und er muß in der Seele froh sein, daß es für ihn gedacht und ihm Schimmer erspart hat. Nicht weniger Freude, als die Quellkraft, aus der er sich erhebt, bereitet uns der Sieg selbst. Er bedeutet die endlich erreichte Organisation unserer Seemacht und zugleich das feierlich ausgesprochene Bekenntnis zum äußeren Deutschland, den klaren Willen, Herr zu sein auf unseren heimischen Meeren und unsern Handel, unsern Niederlassungen und Kolonialgebieten in fremden Weltteilen den ihnen zukommenden Schutz zu gewähren. Die Annahme der Vorlage hat einen Schlag neuen, verjüngenden Blutes in unser politisches Leben gebracht, dem nun weder nehmen können, den das Bekenntnis zur Weltmachtspolitik mit sich bringt. Man wird allmählich begreifen lernen, daß es höhere Interessen giebt, als die zweigfachen Fraktionsinteressen und Fraktionsstreben, daß des deutschen Volkes größere, unmaßgebendere Aufgaben harrten, als ihm die Oppositionsführer mit ihren veralteten Doktrinen vorzeigen können. Die Schiffe, deren Bau wir jetzt beschlossen haben, werden viel Kleinlichkeit und Willkür aus dem Reiche ausführen und größere Gesichtspunkte, tieferes Verständnis für die Forderungen des 20. Jahrhunderts einführen. Das wird keine leere Hoffnung sein, denn nachdem wir erst den Entschluß gefaßt haben, das Schneckenhäus zu verlassen, werden wir in das Weltgetriebe von selbst hineingetragen und da werden die Ereignisse, der notwendige Gang der Dinge, der Zwang, uns zu behaupten und unsere Kräfte auf äußerste anzustrengen, die besten Lehren sein, die das Deutsche aus Deutschlands Niedertrübe, das nach Ursache und Zweck der überwundenen Vergangenheit angehört, bald verlernen lassen werden. Die beste Wirtshilfe zu diesem Zweck, die die unerlässliche Vorbedingung zur Erreichung dieses Zweckes, ist die Bindung der Flottenbewilligungen auf 6 Jahre, das Segenat, das eigentlich ein Veternetat ist, denn dieses Segenat bedeutet das Ende der parlamentarischen Jahrmarktsgaulelei um ein Lebensbedürfnis der Nation. Dadurch, daß die Flotte ebenso wie das Heer dem parlamentarischen Zwischenhandel und dem mehr oder weniger guten Willen wechselnder Mehrheiten entrückt ist, ist ihr erst die Möglichkeit gegeben, ihre Aufgaben ganz zu erfüllen und ins Große zu wirken. Eine weitere Frucht des Sieges, die zugleich seine Grundlage bildet, ist das überaus wachsende Verständnis für die deutsche Flotte im deutschen Volke, das sie der beispiellos rührigen und geschickten Aufklärungsarbeit des Reichsmarinereamts verdankt. Eine lohnende Aufgabe wird es nun sein, das gewackelte Verständnis zu erhalten und zu festigen. Es darf nicht zum zweitenmale vorkommen, daß der größte Teil selbst des national empfindenden Volkes einem so wichtigen

Bestandteile seiner Wehrkraft fremd und teilnahmslos gegenübersteht u. erst allmählich dafür gewonnen werden muß. Wie die weitere Anzeig- und Aufklärungsarbeit zu geschehen hat, ob durch die Bildung eines Reichsmarinereamts, wie ein Berliner Flottenfreund vorschlug, oder durch weitere größere Anteilnahme der Presse an maritimen Dingen, wird späterer Erwägung vorbehalten bleiben müssen, aber ein Ausruhen auf dem Lorbeer ist jedenfalls unmöglich, es muß weiter gearbeitet werden, wenn auch stiller und weniger umfangreich wie bisher. Verdanken wir dem Reichsmarinereamts die Leistung einer gründlichen Umformung der Bevölkerung, verdanken wir Herrn Tirpitz eine umsichtige, kluge und starke Vertretung, die ihm das Anrecht auf den Titel eines Helden der Marine giebt, so gebührt doch der höchste Dank unserem Kaiser, der die Flottenvorlage recht eigentlich als sein Werk betrachten kann und mit ihr die größte That seiner Regierung vollbracht hat. Als wir vor zwei Jahren, als die Sache der deutschen Flotte hoffnungslos schien und selbst die Welsen zogen, fast vereinzelt in der deutschen Presse, vertrauensvoll auf unsern Kaiser hinwiesen, der die Führung der „Flotten-Entwicklungsarbeiten“ übernommen habe und sie nach Hohenzollern zum Siege führen müsse, da hatten wir uns nicht getäuscht. Mit Hohenzollerntrakt und mit Hohenzollernzähigkeit hat Kaiser Wilhelm II. die Interferenzen der deutschen Flotte unermüdlich und unerschütterlich vertreten und gefördert und er ist dabei von seinem Volke nicht im Stiche gelassen worden. Die Flottenvorlage bildet das schönste und wohlverdienteste Blatt in seinem Ruhmeskranze.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 30. März. 192. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Die Kammer beriet heute in längerer Debatte über Art. 18 des Verfassungsgesetzes, zunächst über das Stellvertretungsrecht der Standesherren. Es sprachen zu diesem Punkte außer den beiden Referenten Vizepräsident Dr. Kienle, Staatsminister der Justiz v. Breilling, Frhr. v. Gemmingen, Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Wittmann. Ein Antrag Hermanns, das Stellvertretungsrecht überhaupt zu streichen, wurde mit 44 gegen 88 Stimmen, ein Antrag Kienle, den Entwurf d. h. die Stellvertretung durch einen beliebigen Agnaten wieder

Unter der Kaperflagge.

Von Constantius Flood. Ueberseht aus dem Norwegischen von Friedrich v. Knäuel. (Nachdruck verboten.) 14. Fortsetzung. Es zeigte sich kein anderer Ausweg, selbst für verhältnismäßiger wohlhabende Familien des Orts, als die öffentliche Warnherzigkeit anzunehmen. Aber unglücklicherweise war der ganze umliegende Landstrich fast auf gleiche Art betroffen worden, wie Eddaas. Man hatte längst auf die Heimkehr der Getlandshöfer gewartet. Sie würden jedenfalls Häringe mitbringen, die in Brot umgewandelt werden konnten. Der alte Jonassen war ein guter Mensch, überdies ein Mann, der weitigen Ansehen genoß. Aber weder Jonassen noch sein Fischerkutter zeigte sich. Und endlich erlosch auch diese Hoffnung. Eines Morgens von Jochum Brint Bunds Fischerfahrzeuge, dem es heimzukehren gelang, brachte die traurige Nachricht, daß der alte Jonassen Knud mit seinem Kutter auf der Höhe von Leth genossen worden sei. Der alte Mann war sein „Paket“ war eines schönen Tages von der Mannschaft eines englischen Kriegsschiffes gekentert und sein Fahrzeug als Prise geholt worden. Man hatte also auch von seiner Seite keine Hilfe zu erwarten, und die Ausfahrten wurden mit jedem Tage trostloser.

Weder und Kinder schüchtern mutlos umher — und größten demütig den großen Mann, den Hollkanten Helmer, der im ruhigen Bewußtsein seiner Würde auf den Brücken auf und ab ging. Er begann beinahe Mitleid mit den armen Menschen zu empfinden. Es gab keine Rache, die hier in Eddaas gegen ihn zu suchen wagte — hier war keine Rache zu spielen. Hier erlachte sich niemand, eine Delle aus seinem Boot zu nehmen, geschweige denn seine Segel und Ruder. Eines Morgens, als der Hollkante hinab auf seine Brücke kam, sah er, daß nicht allein seine Segel, seine Ruder, seine Dollen fort waren, sondern daß das ganze Boot verschwunden war. Das war nun an sich ärgertlich genug. Aber was die Sache doppelt schlimm machte, war der Umstand, daß an diesem Morgen eine Schlappe unter Eddaas lag. Der Hollkante hatte sich von der Demut ringsum offenbar täuschen lassen. Wenn man es genau überlegte, so war die Verbleibung in Eddaas wahrscheinlich nicht besser als in Bractestid. Es war natürlich ein Kniff, um die Gelegenheit zum Schmuggeln zu fassen; das war selber allzu klar. Denn eben ging ein Boot aus der Schlappe ans Land, und die Leute trünten auf einer der Brücken weiter östlich im Hafen zusammen. Der Hollkante hatte sich überreden lassen, und nun ging die Schmutzgelei gerade unter seinen Augen vor sich. Er piff einigemals aus seiner Pfeife. Im Augenblick kamen seine beiden Ruderleute zur Brücke gelauten. Sie waren noch befürzter als der Hollkante selber über die Kühnheit, mit der die Schmuggler zu Werk gegangen waren. Das Boot war nirgends zu entdecken. Es mußte ein außerordentlich klug angelegtes Komplott sein; nicht das geringste Ungewöhnliche war einem Menschen im Hafen anzumerken gewesen. Und nun war fast die ganze Bevölkerung auf den Beinen. Sie hatten das Boot umringt, das von der Schlappe ans Land kam, und wenn es mit Schmugglerwaren vollbeladen gewesen wäre, so würden diese mit Hilfe der vielen Hände augenblicklich verschwunden sein. Durch ein Fernrohr betrachtete der Hollkante mit erbitterter Miene zuerst das Volksgewimmel, dann die Schlappe und endlich die Strandlinie, um, wenn möglich, sein Boot zu entdecken. Einer der Ruderleute wurde zu letzterem Zweck hinaus auf die Landspitze geschickt, wo der Hollkante seinen Auszug hatte, und wo man eine weitere Ansicht auf die Schären genoß. Unterdessen hörte man Freudenrufe, lautes Stimmengewirr broden auf der Brücke. (Fortsetzung folgt.)

Unser gut sortiertes Lager
in nur neuen Bettfedern,
fertigen Betten,
Bettbarhent und Drill,
sowie in sämtlichen
Ausstatter-Artikeln
empfehlen in größter Auswahl bei billigt gestellten Preisen
Geschwister Volz,
Marktplatz.

Cravatten
sind in schöner Auswahl eingetroffen und mache
besonders auf
**Neuheiten in Bindecravatten,
seidene Herrngürtel,
seidene und Wäsche-Servietten**
aufmerksam.
Carl Kraiss,
Neue Straße.

Zu Hochzeitsgeschenken
empfehlen wir reichhaltiges Lager in
Tischbestecken
Dessert- & Transhierzbestecken,
Wiegenmesser & Gemüsehobel
billigt
C. Sigel, Messerschmied.

Aechtes Ulmer Mutschel-Mehl
von A. Müller in Ulm, bis jetzt unübertroffen, eignet sich vorzüglich
zu Suppenklöße, Pudding, Auflauf etc. sowie als vorzügliches
Küchenreinigungsmittel, ebenso Ulmer Paniermehl.
Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend bei
Carl Schäfer, Konditor.

Sonnen- und Regenschirme
nur selbstverfertigte Ware
empfehlen bei größter Auswahl in allen Preislagen,
Reparieren & Überziehen
prompt und billig.
Fr. Luz, Schirmsabrik.

Theodor Christaller,
deutscher Reichsschullehrer in Camerun.
Leben u. Wirken in Camerun.
Preis 1 Mark.
Zu haben bei
Paul Rösler.

**Stuttgart
Neues England**
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.
Abonnements-Annancen:
M. 2. 50. + 20 Pf. die
vierteljährlich, Kleinspalt. Zeitl.
Verbreitetes Blatt Württembergs
Wirkksamstes Inserations-Organ
für alle Branchen.
35.000
tägliche Auflage

**Saat- und
Speisekartoffel**
frühe Rosen,
„ Schnerkoken,
„ Weltwunder,
„ späte magnum bonum
„ Phöbus,
„ rote Kaiserin,
„ gelbe, gelbfleischig,
„ Wurfkartoffel,
empfehlen in schönster Ware
Gustav Kraiss, Hauptfr.

Webgarne
in bekannt guten Qualitäten bei
Geschwister Volz,
Marktplatz.

Brautkränze
(Myrthen- & Wachstkränze)
neuester Modus, sowie
Kopfwirbel, Antekränzen
und Kinderkränzen
empfehlen in schönster Auswahl
billigt
Frau Luz,
Wilmengasse 11, Markt.

Schreibstille offen
für einen ordentlichen Jungen
mit guter Schulbildung aus acht-
barer Familie bei
**Adolf Fröhling,
Schillingen a. N.,**
Wohel- und Tagesvergehalt.

Bettfedern.
Wir besitzen größte Lager. (Schon
seitliche Quantität) Gute neue Bett-
federn v. 25 bis 60 Pf., 80 Pf., 1 m.,
1 m. 25 Pf., 1 m. 40 Pf., 1 m. 50 Pf.,
1 m. 60 Pf., 1 m. 80 Pf.; Wollefedern:
hartweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Pf.,
2 m. 50 Pf.; Silberweiße Bett-
federn 2 m., 3 m., 50 Pf., 4 m., 5 m.,
1 m. 25 Pf.; Silberweiße Wang-
bannen (die schönsten) 2 m. 50 Pf.,
3 m., 3 m. Verpackung zum Aufschneiden.
Bei Bestellen von mindestens 75 M., 5 Pf. Rab.
Wichtiges: Wir bereiten, gut gelüftet,
Pöcher & Co. in Herford in

Corsets
in großer Auswahl und guten Façon empfiehlt in
allen Preislagen
W. Layh.

**Größtes
Spiegellager**
allerbilligsten Preisen bei
Fr. Speidel.

Kinderwagen
in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen, sowie
Gestelle, Verdecke, Wagenkörbe
empfehlen
J. Södelmayer, Kohl- & Kinderwagb.,
Schwäb. Gmünd.
NB. Reparaturen billigt.

Die Wahl des Berufes ist der wichtigste Schritt für die
Zukunft eines jungen Mannes.
Was lasse ich meinen Jungen werden?
Praktischer Ratgeber bei der Wahl des Lebensberufs unter ge-
nauer Angabe des erforderlichen Bildungsgrades, der nötigen Geld-
mittel etc. etc.
von Dr. Heinrich Müller.
8. Auflage. Preis 1 Mark.
Verlag von Cassirer und Danziger, Berlin W.
Zu haben bei
Paul Rösler, Buchhandlung.

Knaben hübsch und vorteilhaft zu kleiden,
ihnen besonders gesundheitslich in
jeder Richtung das Beste zu bieten,
ist die vornehmste Pflicht der Eltern. **Beste's Knaben-
Anzüge** besitzen diese Vorzüge in höchstem Maße. Alleinst.
Verkaufsstelle dieser vorzüglichen Spezialität für Schorndorf
und Umgegend bei
Karl Kraiss, Neue Straße.
Jeder Anzug trägt Schutzmarke.

1875er
Samstag 8 Uhr Döringer.

16 ar Acker
im Krebsgäßle sind mir emstlich
feil und kann jeden Tag ein Kauf
abgeschlossen werden mit
Ulrich Bühler.

**Flaschnerlehrling-
Gesuch.**
Ein solcher findet bei guter Aus-
bildung mit oder ohne Gehrgeld eine
Beschäftigung bei
C. Sauer, Flaschner.

Eudmaschinen,
einzig praktisch, empfiehlt billigt
G. Wiche, Flaschner.

Meinen oberen Stock,
bestehend in einer Wohnung mit
drei Zimmern, Küche und sanit.
Zubehör habe ich bis 1. Juli zu
vermieten
Frau Wildenberger.

Suche mit einem Anzeig von
ca. 8000 M. in Grund oder Um-
gebung eine **nachweislich ren-
table**
Wendmahl.

Bierwirtschaft
zu kaufen und erbitte mir gefl.
Offerte **Stuttgarter Siegen-
schaftsvereiner v. G. Halber,**
Hauptkatterstr. 35, Stutt-
gart. (U. 1.)

Chilifalpeten,
garantiert rein,
Gustav Kraiss, Hauptfr.

Delikates-Bakhaus
in Leiden von 25 und 15 Pf.
empfehlen
Carl Schäfer am Marktpl.

Ein freundl. Logis
mit 3-4 Zimmern und Zubehör
hat bis 1. Oktober zu vermieten
M. Seyfried.

E. kleineres Logis
hat bis Georgii oder 1. Juli zu
vermieten.
Carl Brenninger.

Eine Stillege erprobte
Ringelwalze
hat noch billig abzugeben
Chr. Bonasch, Schmieb.

Evangelische Kirche.
Am Palmsonntag (3. April).
Abendmahl.
Vorim. 9 Uhr Predigt.
Herr Deban Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Deban Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.